

**FWG**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Eppstein/Ts.

[www.FWG-Eppstein.de](http://www.FWG-Eppstein.de)**Magnus Fischer**  
**Fraktionsvorsitzender &**  
**Pressereferent**Freiherr-vom-Stein-Str. 36 • 65817 Eppstein/Ts.  
Telefon: 06198/575 373  
Magnus.Fischer@fwg-eppstein.de

PRESSEMITTEILUNG Nr. 09/2010 vom 21. Juni 2010

## Differenzierte Wahrnehmung?

*Eppstein, 21.06.2010* Die differenzierte Wahrnehmung und Wiedergabe von Sachverhalten ist – lässt man die Pressemeldungen der CDU in den vergangenen Wochen und Ihre Angriffe gegen die FWG Revue passieren – offensichtlich Sache der CDU nicht. Im Bemühen, Erfolge der FWG einerseits und berechtigte Kritik an der Politik der CDU andererseits zu diskreditieren, ist man in Inhalt und Wortwahl weit über das Ziel hinausgeschossen. Ein Politikstil, der in der Regierungskoalition in Berlin gerade Schule macht und offensichtlich bereits bis auf die Ortsebene abgefärbt hat.

Die Darstellung der CDU, die FWG habe zu Beginn der Beratungen keine Bürgersolaranlage gewollt, sondern ein Invest der Stadt gefordert, gibt den Sachverhalt so stark verkürzt wieder, dass sie falsch ist. Richtig ist, dass unsererseits im Jahre 2007 beantragt wurde, zunächst allgemein Rahmenbedingungen für Photovoltaik-Anlagen zu überprüfen. In Folge der Ergebnisse wurde seitens der FWG beantragt, alternativ sowohl die Möglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaikanlagen in eigener Regie als auch „die Voraussetzungen für eine Bürgersolaranlage zu prüfen und ggf. umzusetzen.“ Dieser Antrag wurde von CDU und FDP seinerzeit abgelehnt. Der Versuch der CDU, sich jetzt den Lorbeerkrantz für die Umsetzung der Bürgersolaranlage aufzusetzen ist damit mehr als frech. Um die Wortwahl des CDU-Kollegen aufzugreifen: In Sachen Bürgersolaranlage wurde die CDU „auf Kurs gebracht“ und nicht etwa die FWG, die in dieser Frage stets konsequent geblieben ist.

Die FWG sieht die in Bremthal umgesetzten Maßnahmen zur Verkehrslenkung bzw. -beruhigung als richtigen ersten Schritt an. Erstaunlich nur, dass CDU-Ortsvorsteher und 1. Stadtrat hierbei öffentlich von Maßnahmen im Rahmen eines „Konzepts“ sprechen und sich damit zumindest bzgl. der „Tempo 30 Regelung“ in der Niederjosbacher Straße und im Bereich der Comenius-Schule zumindest auch mit fremden Federn schmücken: Diese Maßnahme wurde von der FWG initiiert.

Auch im Zusammenhang mit der Freigabe der Bahnunterführung in Niederjosbach erfolgte seitens der CDU in unsachlicher Weise der Versuch, die FWG im Ortsbeirat ob Ihrer berechtigten kritischen Äußerungen der Vergangenheit zu diskreditieren.

Der Vertreter der FWG im Ortsbeirat, Bernd Untermann, erklärte dazu: „Ich werte das als bedauerliche Entgleisung einer einzelnen Person innerhalb der CDU. Meine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kollegen im Ortsbeirat Niederjosbach kann damit nicht beeinträchtigt werden.“

Eppstein ist nicht Berlin. Kehren wir bitte zu einem fairen Miteinander zurück.

Magnus Fischer

Anschläge: 2.624